

unter einem Abte gestanden und eine Congregation gebildet hätten, darüber findet sich in der Vita I. keine Andeutung. Wenn nun deren Texte nach Inhalt und Form die Urkunde näher steht als Alcuins Ueberarbeitung, so hatte ich auch darin Recht, dass man für die Anfänge der Geschichte Richars von der Urkunde auszugehen habe. Dass dies inzwischen durch die Auffindung ihrer Quelle anders geworden ist, wird mit Dank anerkannt, sollte aber den Blick für die richtige Beurtheilung des früheren Zustandes nicht trüben.

Ein so ausserordentlich bezeichnender Fall für die directe und erfolgreiche Verwerthung der Legende zur Verbesserung der Besitzverhältnisse eines Klosters, wie er in der neu gefundenen V. Richarii vorliegt, hat natürlich für die hagiographische Kritik die höchste Bedeutung, und ich stehe nicht an, diesem Leben zusammen mit denen des h. Carileffus und des h. Gallus¹ einen Ehrenplatz in dieser Litteratur als Typus derjenigen Richtung einzuräumen, deren Zweck in der Erweiterung der Grund- und Besitzrechte von kirchlichen Stiftungen bestand.

An seiner Darstellung von dem Kirchdorfe Centulum und dem Landpfarrer Richarius ist der Biograph selbst zum Verräther geworden durch die Vorführung der Centulenser Mönche zum Zwecke der Translation des Leibes ihres Patrons aus der klösterlichen Niederlassung der Cella Forestis nach Centulum, der Stätte, wo er später die Wunder wirkte, die am Schlusse der Vita beschrieben sind. Diesen Widerspruch hatte ich im Alcuinschen Texte ganz richtig bemerkt, und Poncelet hat auch nichts anderes einzuwenden gewusst, als dass er sich in der Vita I. nicht finde. Es kommt da auf die Bedeutung des Ausdrucks 'fratres' an. In der Urkunde von 797 wie bei Alcuin können darunter nur Klosterbrüder verstanden werden, denn in beiden ist das Kloster Centulum (Urk. 'a praefato monasterio Centulo', Alc. 'a Centulo monasterio') als Herkunftsort der Fratres ausdrücklich genannt, auch befinden sie sich bei Alcuin in Begleitung ihres Abtes Ocioald, und die Urkunde gedenkt gleich darauf der Einheitlichkeit der Organisation mit einem Abte an der Spitze. In der Vita I. soll nun nach Poncelets Behauptung die Translation ganz anders erzählt sein. Die Fratres kommen dort aus dem Dorfe ('vico') Centulum, und ihr Vorgesetzter Ocioald, der im Dorfe an Stelle Richars stand, berief andere Brüder,

1) Scr. rer. Meroving. IV, 240.